

Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Lantana

Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt

Vista

Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt

Frauenhaus Bern

Frauenhaus Thun-Berner Oberland

Jahresbericht 2017 **ergänzende Berichte** **und Zahlen**

17

Inhalt

Tätigkeitsbericht 2017 Frauenhaus Thun–Berner Oberland	3
Statistik Frauenhaus Thun–Berner Oberland	5
Tätigkeitsbericht 2017 Frauenhaus Bern	6
Statistik Frauenhaus Bern	8
Tätigkeitsbericht 2017 Beratungsstellen Vista und Lantana	9
Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista	12
Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2017	13
Jahresrechnung 2017: Bilanz und Erfolgsrechnung	14
Anhang der Jahresrechnung	17
Revisionsbericht	24
Renovation Frauenhaus Bern – Projekt Birke	25
Dank an die Spenderinnen und Spender und die GEF	27
Sozialbilanz der Stiftung	32

Tätigkeitsbericht 2017

Frauenhaus Thun – Berner Oberland

Nachhaltigkeit bei kurzen Aufenthalten im Frauenhaus

Das Frauenhaus Thun – Berner Oberland war im 2017 mit 44 Frauen und 47 Kindern wiederum sehr gut belegt. Mit 39 Belegungs Nächten im Durchschnitt bewegten wir uns etwas unter dem Jahresdurchschnitt der vergangenen Jahre. Während den Sommermonaten gab es auffallend viele Wechsel und kurze Aufenthalte. 10 Klientinnen blieben nicht einmal 10 Nächte und weit über ein Drittel der Klientinnen verliessen das Haus vor Ablauf der ersten 21 Nächte der Soforthilfe. Einige Klientinnen kehrten zu ihren Partnern zurück, andere haben rasch einen Unterschlupf bei Familie oder Freunden gefunden. Nach dem Aufenthalt im Frauenhaus werden über die Opferhilfe sechs Stunden Nachbetreuung finanziert. Braucht eine Klientin weiterhin Beratung und Unterstützung, wird sie mit einer ambulanten Fachstelle Opferhilfe vernetzt. Aus Sicherheitsgründen wird der Kontakt zwischen Klientin und Fachberaterin im Frauenhaus nach dieser kurzen Nachbetreuung aufgehoben. Wir können also nicht eruieren, ob sich kurze, mittlere oder eher längere Aufenthalte im Frauenhaus nachhaltig auf eine Lebensperspektive ohne Gewalt auswirken. Leider müssen wir eher davon ausgehen, dass in nur wenigen Tagen nicht ein zureichendes Helfersystem aufgebaut werden kann, um die von Häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und ihre Kinder nach dem Frauenhausaufenthalt genügend zu schützen. Komplexe Gewaltsituationen und Beziehungsdynamiken erfordern nachhaltige, spezialisierte Beratung und Begleitung. Dies geht aus vielen Forschungsergebnissen hervor.

Vom Treiben der Helden, Primadonnen und Gauner...

Wenn Konflikte in der Familie ausarten, wenn es zu Handgreiflichkeiten und bösen Worten kommt, dann macht dies den betroffenen Kindern besonders Angst. Sie fühlen sich machtlos und wünschen sich, dass die Konflikte rasch aufhören. In dieser Not sind die Kinder oft alleine.

Auf Initiative der Berner Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt und in Zusammenarbeit mit dem Psychologen und Buchautor Allan Guggenbühl wurde das Kinderschutzprojekt «Kinder helfen Kindern mit Geschichten bei Häuslicher Gewalt» initiiert. Für das Entwickeln der Geschichten und Figuren mit einer ersten Kindergruppe wurde unsere Kinderfachfrau, Frau Kathrin Schlapbach, beigezogen. Unter ihrer Anleitung wurde der erste Baustein für Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren entwickelt. Dabei ging es um eine Familie, bei der vieles schiefgelaufen ist.

Davon ausgehend, dass Kinder am besten wissen, was ihnen in solchen schwierigen Familiensituationen guttut, wurde an zehn Treffen dieses Wissen gesammelt. Ziel dieses Projektbausteins ist die Entwicklung eines regelmässigen stattfindenden psychotherapeutischen Gruppenangebots bei der Erziehungsberatung, in welches das Wissen der Kinder einfliesst.

Kleines Jubiläum am neuen Standort

Bereits sind seit dem Umzug des Frauenhauses Thun – Berner Oberland an einen neuen Standort fünf Jahre vergangen. 450 Frauen und Kinder sind am neuen Standort ein und ausgegangen. Ein Frauenhaus ist stets auf eine wohlwollende Nachbarschaft angewiesen. Ein Grüssen hier, ein Lächeln dort.

cheln da – wie gut tut das in einem Moment der Krise. Nachbarn geben auch wichtige Hinweise zum Schutz der Frauen und Kinder, wenn sie zum Beispiel Fenster melden, die während der Nacht offenbleiben. All dies zeigte uns in diesen wenigen Jahren, dass die Gemeinschaft um uns herum solidarisch mit unseren Klientinnen ist und uns in unserem Auftrag unterstützt. Wir erachten dies nicht als selbstverständlich. Kann doch vor einem Frauenhaus auch öfter die Polizei oder Ambulanz angetroffen werden, was verunsichert und auch Angst auslösen kann. Es war uns deshalb im Rahmen eines kleinen Jubiläum Anlass besonders wichtig, der Nachbarschaft und weiteren Partnerorganisationen wie zum Beispiel der politischen Verwaltung oder der zuständigen Bezirkspolizei zu danken.

Personelles

Einen Personalwechsel gab es im 2017 nur in der Reinigung. Ansonsten ist das Team stabil. Das ist in der anspruchsvollen Zusammenarbeit unter den Fachberaterinnen von grossem Vorteil. Eine Fachberaterin hat einen kurzen unbezahlten Urlaub bezogen, um ihre Diplomarbeit fertig zu schreiben. Die Leiterin des Frauenhauses hat neu eine interne Stellvertreterin, die sie mit 10% in ihrer Abwesenheit vertritt.

Auch in diesem Jahr gab es einige sehr belastende und auch heikle Situationen betreffend der psychischen Verfassung einiger Klientinnen. Das eingespielte Team reagierte stets kompetent und äusserst sorgfältig. Die kurzen Aufenthalte führten zwar zu einem kurzzeitigen Leerstand eines Zimmers aber nicht zu einer Verschnaufpause. Der administrative Aufwand bei einem Eintritt und Austritt ist stets gleich hoch. Hinzu kamen weitere Renovationsarbeiten im Haus, was zu einer vorübergehenden Umplatzierung einiger Klientinnen in unser Vertrauenshotel führte. Auch dies keine leichte Aufgabe für das Team. Die auswärtige Beratung und die Gewährleistung von Schutz

ausserhalb des Frauenhauses erforderten eine minutiöse Planung der Zusammenarbeit mit der Hotelleitung.

Ich danke dem ganzen Team für die sorgfältige und stets vorausschauende Arbeit in unserem heiklen Arbeitskontext.

Stefanie Ulrich, Leiterin Frauenhaus
Thun–Berner Oberland

«Nachbarn geben auch wichtige Hinweise zum Schutz der Frauen und Kinder, wenn sie zum Beispiel Fenster melden, die während der Nacht offenbleiben.»

Statistik

Frauenhaus Thun – Berner Oberland

	2017	2016	2015	2014	2013	2012
--	------	------	------	------	------	------

Anzahl Frauen und Kinder

Frauen	44	41	43	45	43	45
Kinder	47	47	46	52	48	43
Total	91	88	89	97	91	88

Anzahl Übernachtungen

Frauen	1718	1804	1779	2019	1972	1734
Kinder	2177	2038	1869	2073	2209	1595
Total	3895	3842	3648	4092	4181	3329

Belegung

Personen pro Tag	10.67	10.50	9.99	11.21	11.45	9.12
Auslastung Betten (14)	76%	75%	71%	93%	95%	76%
Auslastung Zimmer (6)	78%	82%	81%	92%	90%	79%

Aufenthaltsdauer der Frauen

1 Nacht	2%	5%	2%	2%	2%	0%
2 bis 14 Nächte	25%	24%	28%	22%	23%	40%
15 bis 44 Nächte	32%	37%	42%	31%	35%	31%
45 und mehr Nächte	41%	34%	26%	42%	40%	29%
Durchschnittliche Nächte im Frauenhaus	39.0	44.0	41.4	47.0	45.9	38.5

Wohin nach dem Frauenhaus

Zurück zum Partner/zur Partnerin	27%	27%	19%	11%	16%	29%
Zurück in die Wohnung ohne Partner/Partnerin	14%	5%	19%	18%	12%	13%
Neue Wohnung	20%	24%	9%	32%	44%	14%
Andere Institution	23%	24%	16%	21%	7%	13%
Familie, Bekannte, Freunde/Freundinnen	7%	12%	9%	13%	2%	13%
Pension, Herberge	0%	0%	7%	5%	19%	18%
Andere Lösung	9%	2%	2%			

Telefonische Beratungen	122	123	131	99	110	137
Weiterweisungen Frauen*	35	45	*0		66	40

* aufgrund einer Umstellung der Erfassung statistischer Daten, konnte in diesem Jahr diese Zahl nicht exakt erhoben werden

Tätigkeitsbericht 2017

Frauenhaus Bern

Über viele Brücken musst du gehn...

Der Teamausflug führte uns im Juni bei strahlendem Sonnenschein über die Hängebrücke bei Sigriswil. Wir verliessen auf der einen Seite den soliden Grund, wanderten mehr oder weniger schnell und mit unterschiedlichen Bauchgefühlen über die vertrauenswürdige, aber doch leicht schwankende Brücke, einige wagten den Blick in die Tiefen der Gummischlucht, andere genossen die Sicht auf Berge und See – und schon hatten wir wieder festen Boden unter den Füßen.

Diese Wanderung war wie eine symbolische Vorwegnahme unseres Umzuges zurück in die renovierte Liegenschaft. Nach fünfzehn Monaten hatten wir uns an den Betrieb in der Übergangslösung sowie an die Vorzüge und Nachteile der Unterbringung der Klientinnen in Studios gewöhnt. Und schon hiess es wieder Konzepte anpassen, packen, den Aufnahmestopp kommunizieren, organisieren, zügeln, einrichten – und das alles bei reduziert laufendem Betrieb. Wie beim Überqueren der Sigriswiler Brücke war auch dieser Übergang im Team von den unterschiedlichsten Gefühlen begleitet – von Vorfreude über höchsten Stress bis zu zweifelnden Gefühlen, ob frau sich wieder an die vertrauten und doch neuen Verhältnisse gewöhnen würde. Noch vor dem Zügeltag organisierten wir einen Einweihungspéro für die Stiftung und unsere engsten ZusammenarbeitspartnerInnen. Die schönen Gemeinschaftsräume, die helle Wohnküche, die neuen, zweckmässigen Nassräume wie auch die schlicht renovierten Klientinnenzimmer und die vom Betrieb etwas abgeschirmten Büroräume stiessen auf grossen Anklang und Begeisterung.

Einmal im renovierten Haus angekommen hiess es erneut, die grundlegenden Abläufe zu definieren und zu verinnerlichen, jedem Ding seinen Platz zuzuweisen und die Formen des Zusammenlebens zu entwickeln. Die Eingewöhnungsphase dauerte fast bis Ende Jahr, da es betrieblich viele Neuerungen gab und zudem einige Mängel zu beheben waren. Seit Ende Jahr sind wir nun wieder auf festerem Grund und es hat sich so etwas wie ein Alltag eingespielt.

Brücken bauen in eine Zukunft ohne Gewalt

Auch unsere Klientinnen befinden sich in der Zeit, die sie mit ihren Kindern bei uns verbringen, in einer Übergangsphase, die mit vielen Unsicherheiten und einer Flut von unterschiedlichsten Gefühlen verbunden ist und in welcher der Boden unter ihren Füßen oft schwankt. Mit der Beratung und Begleitung durch das Team können sie nach einigen Tagen oder Wochen zur Ruhe kommen und zusammen mit ihren Bezugspersonen Zukunftsperspektiven entwickeln. Im Berichtsjahr dauerten die Aufenthalte der Frauen im Durchschnitt 44 Tage, was im Vergleich zu den letzten beiden Jahren 5 Tage mehr bedeutet. Diese eher hohe Durchschnittszahl kam einerseits durch die Umzugssituation zustande, andererseits fanden mehrere Frauen im Frauenhaus Zuflucht, die wegen der Gefährdung und ihrer komplexen Lebenssituation erst nach mehreren Monaten in eine nachhaltige Anschlusslösung ziehen konnten. Die vielschichtigen Problemfelder, die es zusammen mit den Klientinnen anzugehen gilt, führen nicht selten dazu, dass ein Austritt in eine eigenständige Anschlusslösung erst möglich wird, wenn gewisse Entscheidungen getroffen sind. Da ist zum Beispiel die Sicherheit einer Klientin und

ihrer Kinder erst gewährleistet, wenn die Kinderschutzbehörde die Fragen des Sorgerechtes und der elterlichen Obhut geklärt hat. Oft bedeutet dies gerade in Konfliktsituationen einen längeren Abklärungsprozess, gegebenenfalls unter Beizug eines Kinderanwaltes, bzw. einer Kinderanwältin. Zusätzlich haben manche Kinder im Frauenhaus durch ihre Erfahrungen mit häuslicher Gewalt spezielle pädagogische Bedürfnisse, wie heilpädagogische Schulen, Termine bei der Erziehungsberatung, Familienbegleitung etc., die es vor einem Austritt aufzuleisen gilt. Eine weitere Komponente, welche den Austritt aus dem Frauenhaus hinauszögern kann, ist ein durch Sicherheitsaspekte bedingter Wohnsitzwechsel in eine andere Gemeinde, gerade auch wenn dieser mit aufenthaltsrechtlichen Fragen verbunden ist. Und schliesslich ist das kleine Angebot an bezahlbarem Wohnraum in der Stadt Bern ein gewichtiger Grund für die längeren durchschnittlichen Aufenthaltszeiten. Wir sind stolz, dass im Berichtsjahr trotzdem jede dritte Klientin in eine eigene Wohnung ziehen konnte. Um beim Bild der Brückenüberquerung zu bleiben, war es diesen Klientinnen möglich, neuen Boden für einen optimalen Start in ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt zu betreten.

Ein Werk von vielen

Wichtige Voraussetzungen für einen abgesicherten Übergang von einer Krise in einen neuen Lebensabschnitt sind Beratung und Begleitung durch ein kompetentes Team. Das Frauenhausteam konnte sich im letzten Jahr trotz des erneuten Umzuges stabilisieren, nachdem es zudem im Frühling einen Wechsel bei den Beraterinnen gab und die langjährige Sachbearbeiterin sich einer neuen Herausforderung innerhalb der Stiftung stellte. Interne und externe Weiterbildungen, die Zusammenarbeit mit einem verlässlichen Netz von Fachleuten sowie Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten tragen ihren Teil dazu bei, dass die Familien während ihres Frauenhausaufenthaltes professionell begleitet sind und sich auf den Austritt vor-

bereiten können. Allen, die Tag für Tag mit Engagement und Fachwissen für die Klientinnen und deren Kinder die Brücke in den neuen Lebensabschnitt sichern, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt: dem gesamten Frauenhausteam sowie den Zusammenarbeits- und Vernetzungspartnern.

Christine Meier,
Leiterin Frauenhaus Bern

«Wir sind stolz, dass im Berichtsjahr trotzdem jede dritte Klientin in eine eigene Wohnung ziehen konnte.»

Statistik

Frauenhaus Bern

	2017*	2016*	2015	2014	2013	2012
Anzahl Frauen und Kinder						
Frauen	54	58	59	53	67	59
Kinder	43	48	53	42	51	44
Total	97	106	112	95	118	103
Anzahl Übernachtungen						
Frauen	2355	2235	2319	2435	2431	2404
Kinder	1884	1627	2151	2042	2037	1699
Total	4239	3862	4470	4477	4468	4103
Belegung						
Personen pro Tag	11.6	10.6	12.2	12.3	12.2	11.2
Auslastung Betten (15)	77 %	70 %	82 %	82 %	82 %	75 %
Auslastung Zimmer (7)	92 %	87 %	91 %	95 %	95 %	94 %
Aufenthaltsdauer der Frauen						
1 Nacht	15 %	21 %	19 %	27 %	21 %	23 %
2 bis 14 Nächte	30 %	28 %	32 %	34 %	33 %	36 %
15 bis 44 Nächte	9 %	19 %	12 %	9 %	18 %	13 %
45 und mehr Nächte	46 %	32 %	37 %	30 %	28 %	28 %
Durchschnittliche Nächte im Frauenhaus	44	39	39	41	36	39
Wohin nach dem Frauenhaus						
Zurück zum Partner/ zur Partnerin	22 %	25 %	25 %	13 %	28 %	24 %
Zurück in die Wohnung ohne Partner/Partnerin	10 %	18 %	13 %	9 %	12 %	10 %
Neue Wohnung	33 %	27 %	21 %	21 %	20 %	29 %
Andere Institution	11 %	25 %	19 %	47 %	17 %	17 %
Familie, Bekannte, Freunde/ Freundinnen	18 %	2 %	19 %	6 %	12 %	14 %
Pension, Herberge	6 %	3 %	3 %	4 %	12 %	6 %
Telefonische Beratungen						
Telefonische Beratungen	224	337	225	374	282	272
Weiterweisungen Frauen	139	109	keine Daten	108	100	102

* Vom Mai 2016 bis im August 2017 wurde das Frauenhaus Bern umgebaut und in einem Provisorium weitergeführt, was zweimal mit einem Aufnahmestopp von mehreren Wochen verbunden war.

Tätigkeitsbericht 2017 der Beratungsstellen Vista in Thun und Lantana in Bern

Vista

Personelles

Am 1.5.2017 ist die vierte Mitarbeiterin von Vista wieder aus dem Mutterschaftsurlaub zurückgekommen und das Team war komplett mit vier Beraterinnen, die insgesamt 260% Stellenprozente arbeiten. Da die langjährige Sachbearbeiterin von Vista gekündigt hatte und die Sachbearbeiterin von Lantana in die Geschäftsstelle wechselte, konnte die ebenfalls langjährige Sachbearbeiterin vom Frauenhaus Bern zu einem Pensum von 80% für beide Beratungsstellen angestellt werden. Sie arbeitet neu 30% für Vista und 50% für Lantana analog der Fachstellenleiterin, die die beiden Beratungsstellen Lantana und Vista mit je 50% und 30% leitet.

Im letzten Jahr hatten wir bei Vista vom 1. März bis am 31. Dezember 2017 eine Praktikantin, Studentin der Sozialarbeit der BFH Bern, die uns sehr engagiert und motiviert während 10 Monaten unterstützt hat.

Projekt Sozialraumanalyse

Das am 1.8.2016 gestartete Projekt Sozialraumanalyse konnte am 31.7.2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Das prioritäre Ziel des Projektes war herauszufinden, wie Betroffene und Fachpersonen aus dem Berner Oberland über ihren Anspruch gemäss Opferhilfegesetz informiert werden können. Um diese Informationen zu erhalten, wurden in den drei Verwaltungskreisen Meiringen, Frutigen und Interlaken verschiedene Interviews mit Fachpersonen aus den Dörfern Meiringen, Frutigen, Zweisimmen und St. Stephan geführt. Auf Grund der Evaluation der Resultate wurde klar, dass die Angebote von Vista mit dem

neuen Angebot der Onlineberatung als niederschwelliges und örtlich und zeitlich unabhängiges Beratungsangebot den Bedürfnissen der Betroffenen und der Fachpersonen ergänzt werden sollte. Weitere Ergebnisse der Sozialraumanalyse waren, dass es ganz wichtig ist, den Fachpersonen Bsp. an den Runden Tischen zur häuslichen Gewalt die Angebote und Möglichkeiten der Opferhilfe vorzustellen und regelmässig Flyer von Vista und dem FH Thun-Berner Oberland an die Fachstellen und Gemeindeverwaltungen zu verschicken.

Ich möchte ganz besonders den zwei Beraterinnen von Vista, die als Projektleiterinnen das Projekt im Jahr 2016 geleitet und im Jahr 2017 ausgewertet haben, danken. Eine von diesen beiden Beraterinnen ist erst am 1. Mai aus dem verlängerten Mutterschaftsurlaub zurückgekehrt und dann haben die beiden Verantwortlichen die Auswertungen termingerecht bis am 31.7.2017 fertiggestellt. Auch den beiden anderen Beraterinnen, die während diesen Zeiten dafür besorgt waren, dass der Betrieb normal weiter funktionieren konnte und der neuen Sachbearbeiterin, die diese Stelle nach längerer Vakanz wieder in Schwung gebracht hat und der ehemaligen Praktikantin, die nun als Telefonaushilfe für beide Beratungsstellen weiterarbeitet, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es war ein sehr strenges Jahr und Vista hatte vor allem im zweiten halben Jahr sehr viele Anfragen und Beratungen zu bewältigen.

Lantana

Personelles

Im Team Lantana gab es im Jahr 2017 nur kleine personelle Veränderungen. Eine Mitarbeiterin ist am 1. Juni 2017 aus dem verlängerten Mutterschaftsurlaub zurückgekommen, eine zweite Mitarbeiterin ist Ende Juni in den Mutterschaftsurlaub gegangen, aber Ende Oktober bereits wieder eingestiegen. Sie hat dann gleich sehr viele Eltern- und Lehrerinformationsveranstaltungen zum Parcours «Mein Körper gehört mir» an den verschiedenen Schulen in der Agglomeration Bern durchgeführt. Diese beiden Vakanzen konnten mit Stellvertretungen überbrückt werden, die schon im 2016 bei Lantana gearbeitet haben, so dass nicht eine neue Mitarbeiterin gesucht und eingearbeitet werden musste. Die langjährige Sachbearbeiterin wechselte per 1. Mai 2017 ganz in die Geschäftsstelle. Die Nachfolgerin der Sachbearbeiterin von Lantana arbeitet nun für beide Beratungsstellen und kann dadurch sehr viele Arbeiten gleich immer für beide Stellen erledigen. Ich möchte mich besonders bei der ehemaligen Sachbearbeiterin von Lantana für die konstruktive und loyale Zusammenarbeit bedanken während den letzten fünf Jahren. Sie hat zusammen mit der neuen Sachbearbeiterin für einen fließenden Übergang gesorgt, weil sie diesen pragmatisch und unkompliziert organisiert haben. Auch bei den Beraterinnen möchte ich ganz herzlich danken für ihre engagierte Arbeit und die hohe Motivation mit der sie die vielen anspruchsvollen Beratungen von traumatisierten Klientinnen übernommen haben. Neben diesen Kernaufgaben haben die Mitarbeiterinnen von Lantana auch sehr viele Öffentlichkeitsaufträge, wie Weiterbildungen, Schulungen und Referate angeboten und sich engagiert für das gute Image der Beratungsstelle Lantana eingesetzt. Ebenfalls möchte ich den beiden Telefonaushilfen, die im Jahr 2017 mit Ihren flexiblen Einsätzen dafür gesorgt haben, dass der Telefondienst an beiden Stellen

bei Abwesenheiten der Fachberaterinnen kompetent übernommen und sichergestellt war, herzlich danken. Sie haben nun beide ihr Studium Psychologie abgeschlossen. Eine der Aushilfen konnten wir als Stellvertretung fürs Jahr 2018 anstellen und die zweite hat eine neue feste Anstellung in einem anderen Fachbereich gefunden.

Beratung

Für die Beratungsstellen Lantana und Vista wurden im Jahr 2017 insgesamt 740 neue Beratungssituationen erhoben, im Jahr 2016 waren es 712. Bei beiden Fachstellen waren auf Grund von diversen Mutterschaftsurlauben, nicht immer alle Stellen durchgehend besetzt, so dass wir sehr erfreut sind, dass die Zahlen besser sind als im Vorjahr. Die Onlineberatungen der Fachstelle Lantana sind gleichgeblieben, dafür haben die persönlichen Beratungen beider Beratungsstellen zugenommen.

Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung

Die Beraterinnen von Lantana und Vista haben im Jahr 2017 sehr viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Am meisten haben sie an Schulen Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen für Eltern und LehrerInnen zum Kinderschutzparcours «Mein Körper gehört mir» angeboten, erstmals auch in Grindelwald. In der Agglomeration von Bern buchen die Schulen den Parcours in regelmässigen Abständen von zwei bis drei Jahre, so dass möglichst alle Schulkinder der Unterstufe von den Animatorinnen durch den Parcours geführt werden können. Im Oberland ist diese Art von Prävention noch nicht fest in den Jahresplanungen der Schulleitungen verankert. Das neue Ausbildungsangebot, die Schulung für die neuen Animatorinnen, die den Kinderschutzparcours «Mein Körper gehört mir» durchführen werden, konnte im Februar 2017 von einer Mitarbeiterin von Vista zusammen mit einem Mitarbeiter der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss bereits zum zweiten Mal durchgeführt werden. Diese Schu-

lung soll sicherstellen, dass die zukünftigen Animatorinnen des Kinderschutzparcours professionell ausgebildet werden und ihnen auch Fachwissen der Prävention und der Intervention vermittelt wurde. Die Frauen des Soroptimisten Club Thun haben im März 2017 eine Film Matinée im Kino Rex zugunsten von Vista organisiert, wo zwei Mitarbeiterinnen von Vista und die Fachstellenleiterin anwesend waren und die Stelle vorgestellt wurde. Bereits im Januar 2017 haben je eine Mitarbeiterin von Lantana und Vista in der Gemeinde Ittigen zwei Referate zu den Themen, «Mein Körper gehört mir» und «Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen» für die Mitarbeiterinnen und Lehrerinnen der Gemeinde gehalten. Im April 2017 haben dann je eine Mitarbeiterin von Vista und Lantana im Schulheim Schloss Erlach zusammen einen Workshop erarbeitet und diesen mit den Mitarbeiterinnen an der internen Weiterbildung der Institution zum Thema «Sexuelle Grenzverletzungen unter Kinder und Jugendlichen» angeboten.

Die Mitarbeiterinnen und die Fachstellenleiterin sind in verschiedenen Gremien in Bern und dem Berner Oberland, wie Fils Rouge, Nottelfontreffen, Runde Tische Bern Mittelland und Oberland, Sozialer Grossrapport Interlaken/Oberhasli und Thun, an den Fachstellentreffen der Opferberatungsstellen sowie etlichen anderen Netzwerken vertreten. Die Mitarbeiterinnen nehmen als Delegierte der Fachstellen an diesen Sitzungen teil und informieren die anderen Mitarbeiterinnen und die Fachstellenleiterin über wichtige Informationen und aktuelle Veränderungen an den Teamsitzungen.

Die Beraterinnen von Lantana und Vista haben unterschiedliche Weiterbildungen mit folgenden Themen besucht. Vier der neueren Beraterinnen von Lantana und Vista haben im Jahr 2017 den Fachkurs Opferhilfe und eine Beraterin den Fachkurs «Trauma und Beratung» absolviert. Weitere

Fort- und Weiterbildungen wurden mit den folgenden Themen besucht: «Dissoziative Identitätsstörung», «Psychologie im Internet», «Kinder in familiären Belastungssituationen», «Erscheinungsformen von Jugendgewalt», «Online-Gefahr», «Geschlechterrollen im Islam», «Kinder psychisch belasteter Eltern» und «wie werden Organisationen konfliktfest». Wir haben an verschiedenen Tagungen und an der nationalen Konferenz zum Thema «Stalking» teilgenommen. Eine Mitarbeiterin von Vista absolviert die vierjährige Weiterbildung in Systemisch-lösungsorientierter Beratung und Therapie am Wilob in Lenzburg.

Madeleine Pfander-Loder,
Leiterin der Fachstellen Opferhilfe Lantana
in Bern und Vista in Thun

«Es ist ganz wichtig, den Fachpersonen beispielsweise an den Runden Tischen zur häuslichen Gewalt die Angebote und Möglichkeiten der Opferhilfe vorzustellen.»

Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista

	Lantana					Vista				
	2017	2016	2015	2014	2013	2017	2016	2015	2014	2013
Neue OH-Fälle	436	439	421	467	399	304	273	301	323	247
davon persönliche Beratungen	275	239	202	236	208	202	143	173	176	165
davon telefonische Beratungen	125	164	168	185	147	102	130	128	147	82
davon online	36	36	51	46	44					
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle Vorjahr)	559	624	706	665	617	380	398	424	465	355
Opfermeldungen	84	93	82	72	60	87	76	71	81	62
mit Beratung	60	66	57	51	39	58	56	43	51	45
ohne Beratung	24	27	25	21	21	29	20	28	30	17

Beratungsstellen total

	2017	2016	2015	2014	2013
Neue OH-Fälle	740	712	722	790	643
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle Vorjahr)	939	1022	1130	1130	972
Opfermeldungen	171	169	153	153	122

Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2017

Leitung Lantana und Vista

- » Madeleine Pfander-Loder

Sekretariate Lantana und Vista

- » Irene Benahmed Lantana (bis 01.05.2017)
- » Ines Megert Vista (bis 31.03.2017)
- » Cornelia Manser (ab 01.04.2017)

Beraterinnen Lantana

- » Linda Borner, Sozialarbeiterin FH, MAS Systemisch-lösungsorientierte Beratung und Therapie
- » Agota Lavoyer, Sozialarbeiterin FH, MAS Systemische Beratung
- » Noemi Friedli, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
- » Nicole Wyss, Sozialarbeiterin FH, Somatische Trauma Therapie SAT
- » Katharina Quast, Fachpsychologin Psychotherapeutin in Ausbildung (bis 31.12.2017)

Beraterinnen Vista

- » Annette Uebelhart, lic.phil., Psychologin FSP
- » Barbara Morawec- Repp, Beraterin/Sozialarbeiterin FH
- » Regula Seiler, dipl. Heil- und Sozialpädagogin, MAS Systemisch-lösungs- und kompetenzorientiertes Beraten und Coachen
- » Barbara Dettwiler, Sozialpädagogin HF, Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexuelle Gesundheit

Stellvertreterin Lantana und Vista

- » Lucija Rukavina Wälchli, dipl. Sozialarbeiterin FH, Somatische - und Traumatherapeutin, (ab 01.02.2017)

Praktikantinnen

- » Vera Bergamaschi, Praktikantin Vista, Mai 2016 – Februar 2017
- » Lara Pichler, Praktikantin Vista, Februar 2017 – November 2017

Telefondienst-Aushilfen Lantana und Vista

- » Seraina Bieler
- » Caroline v. Gertell (bis 30.04.2017)

Raumpflegerinnen

- » Jigme Emchi Lantana
- » Kalaivani Vinayagam Vista (bis 30.11.2017)
- » Eva Wagner Dongelmans Vista (ab 01.12.2017)

Bilanz

Bilanz per	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Flüssige Mittel		1 065 361.05	1 372 644.87
Forderungen aus Leistungen		64 057.70	35 201.15
– Delkredere		– 3 200.00	– 1 700.00
Forderungen Kt. Bern (LV + Defizitgarantie)	3.3	467 394.10	164 011.15
Übrige kurzfristige Forderungen		100 445.45	71 376.49
Aktive Rechnungsabgrenzungen		98 377.05	54 520.80
Total Umlaufvermögen		1 792 435.35	1 696 054.46
Liegenschaft Frauenhaus Bern im Baurecht	5.1	306 800.00	315 600.00
Liegenschaft Frauenhaus Bern, Übergangslösung	3.2	0.00	– 8 042.65
Umbau Birke	3.1/5.1	991 000.00	304 972.10
Liegenschaft Frauenhaus Thun – Berner Oberland	3.1/5.1	1 320 200.00	1 268 580.00
Mobile Sachanlagen		98 701.00	91 900.00
Total Anlagevermögen		2 716 701.00	1 973 009.45
Total Aktiven		4 509 136.35	3 669 063.91
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte		119 606.85	42 608.05
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		685 316.70	16 000.00
Übrige Verbindlichkeiten		88 921.50	77 979.80
Passive Rechnungsabgrenzungen		98 620.00	94 413.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		992 465.05	231 000.85
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1 050 000.00	1 066 000.00
Total langfristiges Fremdkapital		1 050 000.00	1 066 000.00
Total Fremdkapital		2 042 465.05	1 297 000.85
Stiftungskapital		10 000.00	10 000.00
Spendenfonds Stiftung		542 864.15	505 171.77
Spendenfonds Frauenhaus Bern		202 401.81	176 129.61
Spendenfonds Lantana		119 410.96	109 272.16
Spendenfonds Frauenhaus Thun		465 156.93	452 323.28
Spendenfonds Vista		48 010.36	50 413.46
Total Spendenfonds	4.1	1 377 844.21	1 293 310.28
Entnahme Fondskapital (Finanzierung LS Thun)		800 000.00	800 000.00
Neubewertungsreserven (Erstanwendung SGF)	2.3	386 000.00	386 000.00
Unter-/Überdeckung 01.01.		– 117 247.22	74 972.28
Ausgleich Vorjahr (GEF/Spendenfonds Stiftung)		117 247.22	0.00
Jahreserfolg		– 107 172.91	– 192 219.50
Unterdeckung 31.12.	4.2	– 107 172.91	– 117 247.22
Total Eigenkapital		2 466 671.30	2 372 063.06
Total Passiven		4 509 136.35	3 669 063.91

Erfolgsrechnung

	2017	2017	2017	2016	2016	2016
	Gesamt	Frauenhäuser Bern + Thun	Lantana + Vista	Gesamt	Frauenhäuser Bern + Thun	Lantana + Vista
ERTRAG						
Leistungen Betriebe						
Erträge Dritte	3520171.60	2218757.40	1301414.20	3318093.75	2121810.75	1196283.00
Erträge Lebenshaltungskosten	27891.40	27891.40	0.00	32937.50	32937.50	0.00
Erträge OHG Soforthilfe Klientinnen	109417.00	109417.00	0.00	79344.00	79344.00	0.00
Erträge OHG Soforthilfe Auslagen	400414.30	150000.10	250414.20	338012.40	117128.00	220884.40
Erträge OHG Weiterbildung	25690.00	11130.00	14560.00	3220.00	3440.00	-220.00
Erträge OHG Soforthilfe ausserkantonal	116979.10	116979.10	0.00	4563.00	4563.00	0.00
Übrige Erträge						
Honorare	8607.40	0.00	8607.40	10690.40	300.00	10390.40
Übrige Einnahmen	67975.55	65768.15	2207.40	8389.90	5215.80	3174.10
Finanzierung Kinder aus Spenden	82.80	82.80	0.00	3727.85	3727.85	0.00
Finanzierung Klientinnen aus Spenden	10840.75	7697.45	3143.30	16576.05	14187.30	2388.75
Finanzierung Spendenfonds allgemein	27275.00	23875.00	3400.00	68975.00	60000.00	8975.00
- Ertragsminderungen	-1500.00	-1500.00	0.00	1167.70	1167.70	0.00
Nettoerlös aus Leistungen	4313844.90	2730098.40	1583746.50	3885697.55	2443821.90	1441875.65

Erfolgsrechnung

	2017	2017	2017	2016	2016	2016
	Gesamt	Frauenhäuser Bern+ Thun	Lantana + Vista	Gesamt	Frauenhäuser Bern+ Thun	Lantana + Vista
AUFWAND						
Klientinnenaufwand	-688 883.69	-426 615.04	-262 268.65	-559 017.55	-325 196.65	-233 820.90
Personalaufwand	-3 172 227.65	-2 049 701.05	-1 122 526.60	-3 037 497.00	-1 932 526.35	-1 104 970.65
Deckungsbeitrag II	452 733.56	253 782.31	198 951.25	289 183.00	186 098.90	103 084.10
Raumaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	-98 447.90	-28 877.05	-69 570.85	-94 525.60	-26 351.30	-68 174.30
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-90 621.45	-47 639.30	-42 982.15	-54 051.78	-37 582.80	-16 468.98
Fahrzeugaufwand	0.00	0.00	0.00	-178.00	-178.00	0.00
Sachversicherungen, Gebühren	-12 941.55	-11 705.20	-1 236.35	-8 157.80	-6 826.70	-1 331.10
Energie- und Entsorgungs- aufwand	-18 692.80	-16 766.35	-1 926.45	-25 174.80	-23 566.25	-1 608.55
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-59 384.05	-34 085.65	-25 298.40	-56 140.25	-32 886.45	-23 253.80
Werbeaufwand	-21 697.40	-14 619.70	-7 077.70	-29 922.45	-20 257.65	-9 664.80
Übriger Betriebsaufwand	-7 245.40	-6 849.25	-396.15	-7 840.55	-7 523.90	-316.65
Umlage übriger Betriebsaufwand Stiftung	-100 773.35	-61 471.80	-39 301.55	-85 369.95	-52 075.65	-33 294.30
Total übriger Betriebsaufwand	-409 803.90	-222 014.30	-187 789.60	-361 361.18	-207 248.70	-154 112.48
Betriebserfolg I (EBITDA)	42 929.66	31 768.01	11 161.65	-72 178.18	-21 149.80	-51 028.38
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-56 133.40	-40 178.40	-15 955.00	-41 306.95	-30 934.50	-10 372.45
Abschreibungen Immobile Sachanlagen	-79 591.71	-79 591.71	0.00	-58 177.00	-58 177.00	0.00
Total Abschreibungen	-135 725.11	-119 770.11	-15 955.00	-99 483.95	-89 111.50	-10 372.45
Betriebserfolg II (EBIT)	-92 795.45	-88 002.10	-4 793.35	-171 662.13	-110 261.30	-61 400.83
Finanzaufwand	-25 570.97	-25 204.47	-366.50	-19 478.63	-19 288.23	-190.40
Finanzertrag	10.86	10.20	0.66	16.71	16.05	0.66
Total Finanzerfolg	-25 560.11	-25 194.27	-365.84	-19 461.92	-19 272.18	-189.74
Betriebserfolg II (EBT)	-118 355.56	-113 196.37	-5 159.19	-191 124.05	-129 533.48	-61 590.57
Ausserordentlicher oder einmaliger Aufwand und periodenfremder Aufwand	0.00	0.00	0.00	-5 000.00	0.00	-5 000.00
Ausserordentlicher oder einmaliger Ertrag und periodenfremder Aufwand	11 182.65	6 821.40	4 361.25	3 904.55	2 647.85	1 256.70
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	11 182.65	6 821.40	4 361.25	-1 095.45	2 647.85	-3 743.30
Jahreserfolg	-107 172.91	-106 374.97	-797.94	-192 219.50	-126 885.63	-65 333.87

Anhang der Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Stiftungszweck

Betreiben von Einrichtungen zugunsten von Frauen und Kindern, welche von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Die Stiftung bezweckt zudem die Präventions- und Informationsarbeit bezüglich obgenannter Formen der Gewalt gegenüber Frauen und Kindern. Dazu dient namentlich das Betreiben folgender Fachstellen: Berner Frauenhaus, Bern; Frauenhaus Thun–Berner Oberland, Thun; Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt, Bern; Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen und Kindern, Thun. Die Stiftung arbeitet mit Fördervereinen zusammen, kann sich an bestehenden ähnlichen Einrichtungen beteiligen sowie auch Liegenschaften kaufen oder mieten.

1.2 Statuten und Reglemente

Statuten vom 30. April 2015

Organisationsreglement vom 30. April 2015

Reglement über die Spendenfonds vom 14. Januar 2014

1.3 Führungsorganisation/Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat 31.12.2017

Hässig Ramming Leena, Präsidentin und Ressort Personal

Betschart Corinne, Vizepräsidentin, Ressort Finanzen

Berthold Mara, Ressort Personal

Kohli Vania, Ressort Politik

Kappeler-Bracher Silvia, Ressort Immobilien

Zaugg Erika, Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Hofmann Irene, Ressort Finanzen und Recht

Loretan Nadia, Ressort Strategie und Entwicklung

Reichenbach Kathrin, Kein Ressort

Geschäftsführung/Fachstellenleiterinnen

Haller Marlies, Geschäftsführerin

Pfander-Loder Madeleine, Fachstellenleiterin Beratungsstellen

Meier Christine, Fachstellenleiterin Frauenhaus Bern

Ulrich Stössel Stefanie, Fachstellenleiterin Frauenhaus Thun–Berner Oberland

alle Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.4 Revisionsstelle

Wolfsberg Treuhand, Bern

Anhang der Jahresrechnung

2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien Nr. 1–3 und 4–5, und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

2.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze Swiss GAAP FER (Kern-FER) verlangen die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (grundsätzlich Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Vermögensanlagen wurden wie folgt bewertet:

Flüssige Mittel, Forderungen, übriges Vermögen:	Nominalwert
Wertschriften:	Kurswert
Mobile Sachanlagen:	Kalk. Restwert gemäss Anlagebuchhaltung
Liegenschaften:	Verkehrswert

Bemerkungen zur Liegenschaft im Baurecht:

Gemäss Baurechtsvertrag vom 5. November 1981 ging mit der Einräumung des Baurechtes die Liegenschaft «Frauenhaus Bern» (ohne Grund und Boden) in das Eigentum der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern über. Im Baurechtsvertrag wird eine Heimfallentschädigung vereinbart, welche bei Ablauf des Baurechtes an die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern ausbezahlt wird.

Durch Rückrechnung wurde neu ein kalkulatorischer Restwert von CHF 386 000.– per 01.01.09 ermittelt und als Neubewertungsreserve bilanziert. Mit einer Nutzungsdauer von rund 25 Jahren werden jährlich lineare Abschreibungen von CHF 8800.– vorgenommen.

Bemerkungen zur Liegenschaft Frauenhaus Bern (Birke) im Bau:

Die Abschreibungen wurden pro rata nach Bauende (Ende Juli 2017) vorgenommen.

2.3 Erstanwendung Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung 2009 (aufgrund Rahmenvertrag 2009–2012 Frauenhaus) wurde erstmals nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER) erstellt. Die dadurch entstandenen Bewertungsunterschiede wurden über die Neubewertungsreserve im Eigenkapital verbucht:

Bilanzpositionen	31.12.2017	31.12.2016
Liegenschaft im Baurecht, Verkehrswert 01.01.2009	386 000	386 000
Neubewertungsreserve (unverändert 31.12.2013)	386 000	386 000

Anhang der Jahresrechnung

3. Erläuterungen von Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Umbau Birke

	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Umbau Frauenhaus Bern	2 982 854	964 364
./. Spenden Birke	-477 946	-140 110
./. Finanzierung Kanton Bern	-900 000	-350 000
./. Finanzierung Stadt Bern	-596 615	-169 282
./. Abschreibungen pro rata August – Dezember 2017	-17 293	0
	991 000	304 972

Der Umbau wurde grösstenteils per Ende Juli abgeschlossen.

3.2 Liegenschaft Frauenhaus Bern, Übergangslösung

	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Übergangslösung Frauenhaus Bern	376 386	191 957
./. Finanzierung Kanton Bern	-376 386	-200 000
	0	-8043

Die Kosten für die Übergangslösung während der Umbauphase beliefen sich auf CHF 376 385.75 und wurden vollständig durch den Kanton Bern finanziert.

3.3 Liegenschaft Frauenhaus Thun-Berner Oberland

	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Liegenschaft Frauenhaus Thun-Berner Oberland	1 163 000	1 163 000
Land Liegenschaft Frauenhaus Thun-Berner Oberland	287 000	287 000
Investitionen Frauenhaus Thun-Berner Oberland	134 036	28 917
./. Wertberichtigung Frauenhaus Thun-Berner Oberland	-297 036	-245 217
	1 287 000	1 233 700
Projekt Speranza Sanierung	254 737	254 737
./. Wertberichtigung Projekt Speranza	-9 418	-7 738
./. Finanzierung Kanton Bern	-212 119	-212 119
	33 200	34 880
Total Liegenschaft Frauenhaus Thun-Berner Oberland	1 320 200	1 268 580

Anhang der Jahresrechnung

3.4 Ausweis der Staatsbeiträge in Bilanz- und Erfolgsrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs- vertrag 2017	eff. Leistungen 2017
a) Frauenhäuser Bern und Thun – Berner Oberland		
Summe Kernleistungen (KL)	1 170 000	1 281 685
+ Kosten ausserkantonale Platzierungen		2 854
+ Kosten telefonische Beratungen		17 261
+ Kosten ausserordentliche Nachbetreuungen		0
+ Sockelbeitrag	881 000	881 000
+ Nachtfrauen BE	142 970	142 970
+ Kinderberatungen	62 000	62 000
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	2 255 970	2 387 769
./. Kostgelder (WH und SH-Nächte)	-390 000	-352 505
Total Frauenhäuser	1 865 970	2 035 264
./. Akontozahlung Kanton		-1 865 970
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		169 294
b) Beratungsstellen Lantana und Vista		
Summe Kernleistungen (KL)	585 000	641 587
Sockelbeitrag	656 000	656 000
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 241 000	1 297 587
./. Akontozahlungen Kanton		-1 241 000
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		56 587
c) Soforthilfe OHG		
Soforthilfe OHG	413 400	535 621
+ Forderungen OHG ausserkantonale Platzierungen		119 291
Total Soforthilfe		654 912
./. Akontozahlung Kanton		-413 400
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		241 512
Total Staatsbeiträge 2017	3 520 370	3 987 764
Total Saldo:		
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		467 394

Anhang der Jahresrechnung

4. Eigenkapitalnachweis

4.1 Entwicklung der Spendenfonds gesamthaft

	2017	2016
Bestand Spendenfonds 01.01.	1 293 310	1 620 089
+ Einnahmen:		
aus Spenden	180 638	266 079
./. Ausgaben:		
zweckgebunden	-41 059	-592 857
Unterdeckung/Jahresverluste	-55 045	0
Bestand Spendenfonds 31.12.	1 377 844	1 293 310

Weitere Details gemäss Spendenrechnung.

4.2 Unterdeckung/Reserven aus Überdeckungen

	2017	2016
Bestand Reserve aus Überdeckungen 01.01.	-117 247	74 972
./. Umbuchung Spendenfonds	55 045	0
./. GEF Kinderberatungen FH 2016	62 202	0
+ Unter-/Überdeckung Frauenhäuser	-106 375	-127 533
+ Unter-/Überdeckung Beratungsstellen	-798	-64 687
Bestand Unter-/Überdeckungen 31.12.	-107 173	-117 247

Anhang der Jahresrechnung

5. Übrige Angaben

5.1 Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Aktiven

	31.12.2017	31.12.2016
Liegenschaft Bern (im Baurecht)	1 297 800	620 572
Liegenschaft Berner Oberland	1 320 200	1 268 580

5.2 Restbetrag Baurechtsverbindlichkeiten

Baurechtsvertrag (Verlängerung) vom 17. Dezember 2015. Das Baurecht dauert bis 31. Oktober 2076. Fünf Jahre vor Ablauf der Baurechtsdauer treten die Parteien in Verhandlungen über eine Verlängerung der Baurechte.

	2017	2016
Baurechtsverbindlichkeiten fällig < 1 Jahr	10 220	10 220
Baurechtsverbindlichkeiten fällig > 1 Jahr	592 760	602 980
Total Baurechtsverbindlichkeiten	602 980	613 200

5.3 Langfristige Mietverpflichtungen

	2017	2016
Mietverpflichtungen fällig < 1 Jahr	25 344	25 344
Mietverpflichtungen fällig > 1 Jahr	10 560	35 904
Total nicht bilanzierte Mietverpflichtungen	35 904	61 248

5.4 Anzahl Mitarbeiter

	2017	2016
Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresschnitt	unter 100	unter 100

5.5 Entschädigungen an Stiftungsräte

	2017	2016
Hässig Ramming Leena	10 000	10 000
Betschart Corinne	720	1 310
Berthold Mara	2 000	0
Kohli Vania	240	0
Kappeler-Bracher Silvia (inkl. Entschädigung Bauleitung)	7 150	10 008
Zaugg Erika	240	1 240
Hofmann Irene	520	886
Loretan Nadia	120	0
Reichenbach Kathrin	0	1 720
Total Entschädigungen an Stiftungsräte	20 990	25 164

Total Entschädigungen enthalten die Brutto-Honorare, Sitzungsgelder und Auslagenentschädigungen. Die Verbuchung erfolgte auf unterschiedliche Konti.

Anhang der Jahresrechnung

5.6 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2017	2016
Advocomplex, Arbeitsrechtliche Streitigkeit	0	-5000
Total Ausserordentlicher oder einmaliger Aufwand	0	-5000
SAir Group AG, Abschlagszahlung	3314	1020
Visana, Überschussanteil 2014 – 2016	5964	0
Diverser ausserordentlicher Ertrag	1905	682
Stiftung Abendrot, Zuschuss Sicherheitsfonds 2015	0	1905
Diverser periodenfremder Ertrag	0	298
Total ausserordentlicher oder einmaliger Ertrag und periodenfremder Ertrag	11183	3904

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht

wolfsberg  treuhand

Buchhaltung • Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Unternehmensberatung

 EXPERTAUSSE zertifiziertes Unternehmen

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
**Stiftung gegen Gewalt
an Frauen und Kindern**
3011 Bern

Bern, 9. März 2018

Sehr geehrte Damen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der Unternehmung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wolfsberg Treuhand

Markus Wolfsberg
Revisionsexperte, leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung 2017

Sulgeneckstrasse 35, 3007 Bern
Telefon 031 390 30 30, www.wolfsberg-treuhand.ch

Renovation Frauenhaus Bern – Projekt Birke

Für den Umbau und die Renovation des Frauenhauses Bern (Projekt Birke) erhielten wir aus folgenden Quellen finanzielle Unterstützung:

- » Fr. 1 000 000.– Kanton Bern
- » Fr. 596 616.– Immobilien Stadt Bern für die Renovation der Gebäudehülle
- » Fr. 124 000.– Bundesamt für Kultur für denkmalpflegerische Erneuerungen*
- » Fr. 124 000.– Lotteriefonds des Kantons Bern für denkmalpflegerische Erneuerungen*
- » Fr. 26 385.– Gesundheits- und Fürsorgedirektion, Kanton Bern, Übernahme von Mehrkosten für die Übergangslösung

*Die denkmalpflegerischen Erneuerungen begleitete die Städtischen Denkmalpflege Bern, sie war es auch, die die beiden Beträge beim Bundesamt und beim Lotteriefonds beantragte.

Spenden von Organisationen, Stiftungen und Unternehmen

- » Aerni Elektro AG, Bern, Fr. 150.–
- » Bürgi-Willert-Stiftung, Bern, Fr. 20 000.–
- » Café Lieblings, Bern, Fr. 133.–
- » Coop Genossenschaft, Basel, Fr. 1000.–
- » Dr. Röthlisberger AG, Bern, Fr. 300.–
- » Einwohnergemeinde Bätterkinden, Fr. 500.–
- » Ernst Zingg Stiftung, Ittigen, Fr. 8500.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Köniz, Fr. 378.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Ostermündigen, Fr. 500.–
- » Frauenverein Grosshöchstetten, Fr. 500.–
- » Frauenverein Langenthal, Fr. 500.–
- » Gemeinnütziger Frauenverein Sektion Interlaken, Fr. 500.–
- » Genespa – Generation Espace, Bern, Fr. 15 000.–
- » Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen, Langnau i.E. (Honorar D. Bloch), Fr. 2000.–
- » Jassclub Niesen, Fr. 1000.–
- » Kaufmann Optik GmbH, Jegenstorf, Fr. 500.–
- » Kehrlı Bedachungen, Bern, Fr. 600.–
- » Kirchgemeinde Belp, Fr. 555.–
- » Kirchgemeinde Worb, Worb, Fr. 600.–
- » Kulturverein Brasil Infos, Bern, Fr. 350.–
- » Landfrauenverein Kirchgemeinde Hindelbank, Fr. 500.–
- » Münsterkirchgemeinde, Kollekte aus GD vom 16.04.17, Bern, Fr. 327.–
- » Peter Haussener AG, Bern, Fr. 1000.–

- » Ramseier Bauunternehmung AG, Bern, Fr. 750.–
- » Reformierte Kirchgemeinde Utzenstorf, Fr. 140.–
- » Reformiertes Pfarramt Wynau, Fr. 283.–
- » Reist Schreinerei AG, Bern, Fr. 150.–
- » Robert und Rosa Pulfer-Stiftung, Ittigen, Fr. 50000.–
- » Römisch-Katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Bern, Fr. 20000.–
- » Römisch-Katholische Kirchgemeinde Münsingen, Fr. 1200.–
- » Römisch-Katholische Kirchgemeinde Spiez, Fr. 300.–
- » Römisch-Katholische Pfarrei Heiligenkreuz Langnau i.E., Fr. 200.–
- » Rotary Club Rosengarten, Bern Fr. 10000.–
- » Rudolf und Ursula Streit-Stiftung, Bern, Fr. 50000.–
- » Schwarz Holzbau, Oberbalm, Fr. 600.–
- » Soroptimist International Berne Arcadia, Bern, Fr. 5000.–
- » Stiftung Vinetum, Biel, Fr. 50000.–
- » Ursula Wirz-Stiftung, Bern, Fr. 50000.–
- » Verein Ameisen, Bern, Fr. 1500.–
- » von Dach AG, Bern, Fr. 750.–

Spenden von Privatpersonen

Viele Privatpersonen haben das Projekt Birke durch eine Spende oder durch den Kauf eines Lebkuchenziegels unterstützt. Aus Rücksicht auf ihre Privatsphäre nennen wir sie nicht namentlich. Wir danken jedoch allen sehr herzlich für ihre grosszügige Unterstützung!

Vielen Dank – merci beaucoup – MERCİ VIUMAU!

Liebe Spenderinnen und Spender

2017 waren wir wegen dem Umbau des Frauenhauses besonders auf zusätzliche Spenden angewiesen. Wir sind sehr dankbar, dass wir dieses Ziel erreichen konnten. Die Spenden im 2017 für den Umbau Frauenhaus Bern betragen Fr. 337 836.–

Auch unsere Analyse und Verbesserung der Dienstleistungen im Oberland, konnten nur dank einem grosszügigen Spender mit Herz fürs Oberland umgesetzt werden.

Die Stiftung und unsere vier Fachstellen zugunsten von Frauen und Kindern, die von physischer, psychischer oder sexueller Gewalt betroffen sind, das Frauenhaus Bern, das Frauenhaus Thun–Berner Oberland, Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt in Bern und Vista Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt in Thun sind auch in Zukunft auf Spenden angewiesen, um auch Bereiche abzudecken, die vom Leistungsvertrag mit dem Kanton nicht finanziert werden, die aber für das Thema und die Betroffenen wichtig sind.

Wir danken allen SpenderInnen – besonders auch den aus Datenschutzgründen nicht namentlich genannten Privatpersonen – ganz herzlich für die Unterstützung und hoffen, auch weiter auf sie zählen zu können!

Neben den Spenden für den Umbau haben wir im Jahr 2017 Spenden in der Höhe von Fr. 180 638.– erhalten.

Weiter möchten wir ganz herzlich unseren PartnerInnen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit, die Professionalität in der Opferhilfe und den Leistungsvertrag als Basis unserer Finanzierung danken.

Bei der Auflistung von Spenden verzichten wir aus Datenschutzgründen auf die Nennung von Privatpersonen.

Spenden durch Kirchgemeinden

- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern, Fr. 500.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun, Fr. 810.20
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun, Fr. 200.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun, Kollekte GD 16.05.17, Fr. 329.50
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bümpliz, Kollekte GD 19.03.17, Fr. 224.10
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Burgdorf, Fr. 400.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Ins, Fr. 1000.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Ins, Fr. 1000.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz, Fr. 300.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Kirchlindach, Fr. 58.60
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Lusslingen, Fr. 59.50
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Oberbipp, Fr. 1500.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg, Fr. 63
- » Katholisches Pfarramt St. Antonius, Kollekte GD 1.1.17, Fr. 427.45
- » Kirchgemeinde Aarberg, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen, Fr. 150.–
- » Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen, 3703, Aeschi b. Spiez, Fr. 314.05
- » Kirchgemeinde Belp, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Belp, Fr. 229.90
- » Kirchgemeinde Diessbach, Bärswil, Fr. 300.–
- » Kirchgemeinde Diessbach, Bärswil, Fr. 300.–
- » Kirchgemeinde Diessbach, Bärswil, Fr. 400.–
- » Kirchgemeinde Erlenbach, FH Thun, Fr. 131.40
- » Kirchgemeinde Grosshöchstetten, Fr. 600.–
- » Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, FH Thun, Fr. 360.90
- » Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, Fr. 436.50
- » Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, FH Thun, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, Fr. 125.40
- » Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, Fr. 174.35
- » Kirchgemeinde Heiliggeist, Bern, Fr. 666.–
- » Kirchgemeinde Heiliggeist, Kollekte GD 21.02.17, Bern, Fr. 318.50
- » Kirchgemeinde Heiliggeist, Kollekte GD 26.05.17, Bern, Fr. 451.85
- » Kirchgemeinde Hilterfingen, Lantana, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Hilterfingen, FH Thun, Fr. 700.–
- » Kirchgemeinde Hilterfingen, FH Thun, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Jegenstorf-Urtenen, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Laupen, Gottesdienstkollekte, Fr. 74.20

- » Kirchgemeinde Leuzigen, Fr. 100.–
- » Kirchgemeinde Limpach, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Münsingen, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Münsingen, Fr. 275.20
- » Kirchgemeinde Neuenegg, Fr. 327.40
- » Kirchgemeinde Nydegg, Bern, Fr. 500.65
- » Kirchgemeinde Oberdiessbach, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Paulus, Bern, Fr. 240.05
- » Kirchgemeinde Reichenbach, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Reutigen, Kollekte GD vom 14.5.17, Fr. 122.45
- » Kirchgemeinde Ringgenberg, Kollekte 30.04.17, Fr. 123.70
- » Kirchgemeinde Saanen, Gstaad, FH Thun, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Saanen, Kollekten GD 12./14.5.17, Gstaad, FH Thun, Fr. 382.20
- » Kirchgemeinde Sigriswil, Kollekte GD 14.05.17, Fr. 367.–
- » Kirchgemeinde Thierachern, Uetendorf, Fr. 600.–
- » Kirchgemeinde Wichtrach, Kollekte GD 15.01.17, Fr. 100.–
- » Kirchgemeinde Wohlen, Hinterkappelen, Fr. 1300.–
- » Kirchgemeinde Wohlen, Hinterkappelen, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Worb, Fr. 625.–
- » Kirchgemeinde Wynigen, Fr. 200.–
- » Kirchgemeinde Zimmerwald, Fr. 167.30
- » Kirchlicher Bezirk Thun, Fr. 1500.–
- » Reformierte Kirchen BE-JU-SO, Bern, FH Bern, Fr. 9125.–
- » Reformierte Kirchen BE-JU-SO, Bern, FH Thun, Fr. 9125.–
- » Reformierte Kirchgemeinde Goldiwil-Schwendibach, FH Thun, Fr. 422.–
- » Reformierte Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf, Fr. 249.15
- » Reformierte Kirchgemeinde Spiez, Fr. 1000.–
- » Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg, Kollekten Frauenfeiern, FH Thun, Fr. 717.–
- » Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg, Kollekten Gottesdienst, FH Thun, Fr. 210.40
- » Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg, FH Thun, Fr. 100.–
- » Römisch-Katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Lantana, Fr. 10200.–
- » Römisch-Katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, FH Bern, Fr. 10000.–
- » Römisch-Katholische Kirchgemeinde Münsingen, Kollekte 26.12.16, Fr. 30.–
- » Römisch-Katholische Kirchgemeinde Münsingen, Fr. 600.–
- » Römisch-Katholische Pfarrei Heiligenkreuz Langnau i.E., Fr. 78.20
- » Römisch-Katholisches Pfarramt Frutigen, Fr. 50.–
- » Römisch-Katholisches Pfarramt Langenthal, Fr. 220.40
- » Römisch-Katholisches Pfarramt Wangen a.A., Fr. 23.45
- » Serbisch-Orthodoxe Kirchgemeinde, Belp, Fr. 100.–

Spenden durch Einwohnergemeinden

- » Einwohnergemeinde Bolligen, Fr. 200.–
- » Einwohnergemeinde Heimberg, Fr. 1000.–
- » Einwohnergemeinde Interlaken, Fr. 200.–
- » Einwohnergemeinde Unterseen, Interlaken, Fr. 200.–
- » Einwohnergemeinde Wimmis, Fr. 200.–
- » Finanzverwaltung Oberhofen, FH Thun, Fr. 1000.–
- » Gemeinderat, Direktion Sicherheit und Soziales, Thun, Vista, Fr. 10000.–

Spenden durch Organisationen und Vereine

- » Berner Landfrauen Delegiertenversammlung, Hondrich, FH Bern, Fr. 910.–
- » Christkatholischer Frauenverein, Bern, Fr. 400.–
- » Frauenturngruppe Thun-Strättligen, Fr. 300.–
- » Frauenverein Adelboden, Fr. 200.–
- » Frauenverein Beatenberg, Fr. 200.–
- » Frauenverein Diemtigtal, Oey, Fr. 100.–
- » Frauenverein Ittigen, Fr. 1000.–
- » Frauenverein Lyss, Fr. 500.–
- » Frauenverein Saanen, FH Thun, Fr. 1000.–
- » Frauenverein Sigriswil, Fr. 200.–
- » Frauenverein Wabern Spiegel, Fr. 1000.–
- » Gemeinnütziger Frauenverein Bremgarten, Fr. 500.–
- » Gemeinnütziger Frauenverein Uetendorf, Fr. 700.–
- » Gemeinnütziger Frauenverein Unterlangenegg, Fr. 500.–
- » Gesellschaft zu Ober-Gerwenn, Bern, Fr. 500.–
- » Gesellschaft zu Schuhmachern, Bern, Fr. 500.–
- » Inner Wheel Club Bern -Zytglogge, Bern, Fr. 1500.–
- » Kleiderbörse Pepino, Thun, FH Thun, Fr. 200.–
- » Seraphisches Liebeswerk, Solothurn, Fr. 500.–
- » Soroptimist Club Gstaad-Saanenland, FH Thun, Fr. 400.–
- » Soroptimist Club Thun, Hünibach, FH Thun, Fr. 1000.–
- » Soroptimist International Club de Bern, Muri, Fr. 200.–
- » Soroptimist Thun, Vista, Fr. 3429.–
- » Verein Andere Wohnformen, Gümligen, FH Bern, Fr. 357.25
- » Verein Wen-Do, Bern, Fr. 150.–
- » Warlomont-Anger-Stiftung, Bern, FH Bern, Fr. 5000.–
- » Zonta Club Bern Ara, Fr. 100.–

Spenden durch Firmen

- » AEK Bank Thun, FH Thun, Fr. 4'000.–
- » Cleanmail AG, Winterthur, Fr. 442.80

- » Enerplan AG, Bern, Fr. 750.–
- » Kaufmann Optik GmbH, Jegenstorf, Fr. 500.–
- » NDR Consulting GmbH, Thun, Vista, Fr. 500.–

Aus Trauerspenden

In Gedenken an Frau Marie-Christiane Gelzer-Sarasin hat die Familie aufgerufen an das Frauenhaus Thun- Berner Oberland zu spenden. Wir haben Fr. 5026.30 erhalten.

Sachspenden

An die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern

- » Oskar Weiss, Bildsujet für Lebkuchen-Spendeaktion «Ein Stück Dach über dem Kopf»
- » Immooveris ag, Gutenbergstrasse 14, 3011 Bern, diverse EDV-Geräte, vermittelt durch Johner + Partner AG, Herr Dominique Merz, Scheibenstrasse 60, 3014 Bern
- » Raschle und Partner, Entgegenkommen bei grafischen Leistungen

An das Frauenhaus Bern

- » Michael Fischer-Scherler, Fischer & Partner AG Restauratoren, Mattenenge 10, 3011 Bern, Stilvolle Leuchte für Spiel- (oder Wohn-) Zimmer (Wert ca. CHF 600.–)
- » Chic Mode & Accessoires, Frau Jaqueline Zahler, Bümplizstrasse 148, 3018 Bern, schöne neue Markenkleider & Schuhe
- » Evoilà Mode GmbH, Frau Esther Herrmann, Kramgasse 18, 3011 Bern, schöne neue Markenkleider und Schuhe
- » Mode GmbH, Frau Bea Schneiter, Bahnhofstrasse 4, 8965 Berikon, schöne neue Markenkleider und Schuhe
- » Daniel Oberholzer, Am Stalden 10 C, 3145 Niederscherli, Leihgabe Bilder für FH
- » Burgerinnen Forum Bern, Gratisintritte Puppentheater

An das Frauenhaus Thun – Berner Oberland

- » Schweizerische Rotes Kreuz Bern-Oberland, Länggasse 2, 3600 Thun, Monika Mathys Lietein beocare.ch, 2 x Weihnachten: Lebensmittel, Spielsachen
- » Bibliothek Brütten, Brüelgasse 7, 8311 Brütten, Franziska Eppler, Bücher, Spiele
- » Heiniger Therese, Nünenenweg 4, 3665 Wattenwil, Frauenkleider
- » Heusser Angelia, Neuenackerstrasse 6, 3653 Oberhofen, Kinderbücher
- » Berner Ameisen, Stürlerstrasse 14, 3006 Bern, Sibylle Ganz-Köchlin, Unterwäsche, Trainer, Pyjamas, Fleecejacken, Handschuhe, Mützen, Halstücher
- » Restaurant Schloss Oberhofen, Prosecco am Jubiläums-Anlass im Wert von Fr. 354.–
- » Ritschard Christine, Allmendstrasse 27, 3800 Interlaken, Gestrickte Kinderkleider
- » Heusser Angelina, Neuenackerstrasse 6, 3653 Oberhofen, Weihnachtsgeschenke für Klientinnen, Kissen für Eintrittsritual

Vielen Dank – merci beaucoup – MERCI VIUMAU!

Sozialbilanz der Stiftung

Auch freiwillig erbrachte Leistungen sind für die Stiftung wertvoll.

Freiwillige Stunden

Stiftungsrat

Unsere Stiftungsrätinnen verzichteten teilweise auf Sitzungsgelder und Spesen sowie auf Teile der Honorare. Die Stiftungsrätinnen haben im Jahr 2017 rund **59 freiwillige Stunden geleistet**.

Freiwillige in den Frauenhäusern

In den beiden Frauenhäusern haben unsere Freiwilligen 2018 im Ganzen während **132 Stunden** Einsätze geleistet. Sie boten unter anderem Deutschunterricht, Ausflüge und Bewegungsangebote an, halfen bei der Wohnungssuche, organisierten Spielabende und begleiteten die Frauen auf Ämter. Zudem beteiligten sie sich dieses Jahr an den Spendenverkaufsaktionen und unterstützten den Umzug des Frauenhauses Bern tatkräftig.

Ihnen allen herzlichen Dank für ihren Einsatz!